

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Jeversches Wochenblatt  
1901**

102 (2.5.1901)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-534183](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-534183)

# Jeverisches Wochenblatt.

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.  
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen  
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Copypresse oder deren Raum:  
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.  
Druck und Verlag von G. R. Metzger & Söhne in Jever.

## Jeverländische Nachrichten.

N<sup>o</sup> 102.

Donnerstag den 2. Mai 1901.

111. Jahrgang.

### Erstes Blatt.

**Oldenburg, 30. April.** Die großherzoglichen Herrschaften und Herzogin Sophie Charlotte wohnten gestern dem 3. Gastspiel der Bremer Oper bei. Der Direktor derselben, Herr Erdmann-Jesniker, wurde während der Pause des ersten Stückes in die großherzogliche Loge befohlen und von den hohen Herrschaften durch anerkennende Worte ausgezeichnet. — E. R. S. der Großherzog reist heute Mittag um 2.37 Uhr in Begleitung des Flügeladjutanten Major von Dalwigk und des persönlichen Adjutanten Leutnant Frhr. von Plettenberg über Brake nach Nordenham, um mit dem Lloyd-Dampfer Seeader, wie schon gemeldet, eine Fahrt durch den Nordostsee-Kanal nach Kiel zur Befichtigung seiner im Bau begriffenen Dacht zu unternehmen. — Königin Wilhelmine der Niederlande wird nebst dem Prinzenmahl Heinrich am 8. Mai auf der Rückreise aus Deutschland nach Holland dem hiesigen Hofe einen Besuch abstatten. — Der Porträtmaler Banghorst aus München weilt augenblicklich hier, um ein lebensgroßes Bild der Herzogin Charlotte zu malen. (N. f. St. u. L.)

### Korrespondenzen.

\* **Jever, 1. Mai.** Der Rennverein für Jever und Jeverland hat gestern beschloffen, das diesjährige Rennen nicht am 9. Juni, wie erst in Aussicht genommen war, sondern Sonntag den 14. Juli abzuhalten.  
\* **Jever, 1. Mai.** Heute bei Tagesanbruch ließ sich im Schloßgarten eine Nachtigall hören. Während die Nachtigall früher ein ständiger Gast im Schloßgarten war, hatte sie denselben in den letzten beiden Jahren gemieden.  
\* **Der Männer-Turnverein Jever** hielt am Montagabend im Hotel Erbgroßherzog seine diesjährige Hauptversammlung ab, welche einen nur schwachen Besuch aufzuweisen hatte. Die Rechnungsablage für das letzte Jahr ergab eine Einnahme von 1443,54 M., eine Ausgabe von 1423,59 M. Der Mitgliederstand betrug zur Zeit 207; die Damenabteilung zählt leider nur 10 Turnerinnen. Der für das Jahr 1901/02 aufgestellte Voranschlag wurde gutgeheißen. Der Turnrat besteht aus

den Mitgliedern: Pastor Gramberg (Sprecher), G. Wehen (Stellvertreter), Stadtkämmerer Feinen (1. Turnwart), Uhrmacher Hiden (2. Turnwart), Amtsaktuar Seemann (Schriftführer), Bureauvorsteher Albers (Kassenwart), Kaufmann F. Kemmers (Zeugwart). Zwecks Statutenänderung soll eine außerordentliche Hauptversammlung einberufen werden. Diefelbe wird sich vornehmlich mit dem Verhältnis des Turnvereins zur freiwilligen Feuerwehr beschäftigen.

\* Eine **Maisfeier** veranstaltet auch in diesem Jahre der Volksverein „Wach auf“. Derselbe ladet seine Mitglieder und Gesinnungsgenossen zu der heute Abend in der Traube stattfindenden Feier ein. Diefelbe besteht in Festspre, Theater, sonstigen Vorträgen usw. Von einer „allgemeinen Arbeitsruhe“ ist hier nichts zu spüren, obwohl einige Feiern heute Vormittag die Stadt durchzogen.

\* Das **Ergebnis der Viehzählung** vom 1. Dezember 1900 war bisher nur für Preußen bekannt. Der Reichsanz. veröffentlicht das vorläufige Ergebnis der Viehzählung für das Reich. Nur aus Mecklenburg-Strelitz und Elsaß-Lothringen liegen noch keine Angaben vor, weshalb die Ergebnisse der Zählung von 1897 in die Gesamtzahlen eingestellt worden sind. Die Zahl der Pferde betrug 4 180 001 gegen 4 038 485 im Jahre 1897 und 3 836 266 im Jahre 1892. In den letzten 3 Jahren hat also eine Zunahme von 141 516 oder 3,5 v. H. stattgefunden, während die Zunahme in dem fünfjährigen Zeitraum von 1892 bis 1897 202 229 oder 5,3 v. H. betragen hatte, so daß in den letzten 3 Jahren eine verhältnismäßig stärkere Zunahme als in den vorausgegangenen 5 Jahren erfolgt ist. Rindvieh sind 19 011 031 Stück gezählt gegen 18 490 772 im Jahre 1897 und 17 555 694 im Jahre 1892, so daß seit 1897 eine Zunahme von 520 859 Stück oder 2,8 v. H. stattgefunden hat gegenüber einer Zunahme von 935 078 Stück oder 5,3 im vorausgegangenen fünfjährigen Zeitraum. Die Zunahme blieb also hinter der vorausgegangenen Periode etwas zurück. Die Abnahme der Schafe dauerte an; es sind 9 682 262 Stück gezählt gegen 10 886 772 im Jahre 1897 und 13 589 612 im Jahre 1892. Dagegen hat die starke Zunahme von Schweinen angehalten. Ihre Zahl beträgt

16 693 135 gegen 14 274 557 im Jahre 1897 und 12 174 283 im Jahre 1892. Die Zunahme war also der letzten dreijährigen Zählungsperiode soiar absolut stärker mit 2,42 Mill. Stück als in der vorausgegangenen fünfjährigen mit 2,10 Mill. Stück. Die Zahl der Ziegen betrug 3 207 688 gegen 3 091 287 im Jahre 1892, sie sich also nur mäßig vermehrt.

\* **Waddewarden, 30. April.** Heute traf die von der rühmlichst bekannten Firma Franz Schilling in Apolda zu liefernde neue Glocke als Ersatz für die um die Jahreswende gesprungene kleine Silber-Glocke ein und wird dieselbe voraussichtlich am Mittwoch an Ort und Stelle hinaufgeführt werden unter Anleitung eines von der Glockengießerei gestellten Monteurs. Die neue Glocke repräsentiert das respektable Gewicht von 20 Ctr. und trägt folgende Inschrift: Gute Glocke, laute Frieden, laut Ruh in jedes Herz; endet einst mein Tag hienieden, laut du mich heimatwärts. — Mich goß Franz Schilling Apolda 1901. — Die alte Glocke, welche seit 1656 ihre Ruf hat ertönen lassen, wird von der Firma zurückgenommen; ebenso leistet letztere 10jährige Garantie. Ein Probe läuten in Anwesenheit der Kirchenvertretung wird in den nächsten Tagen stattfinden.

\* **Sande, 30. April.** Landwirt Herrn. Carl Silland, erhielt heute eine Ladung Döfjen von Carolinenfelde, welche daselbst auf Futter gestanden hatten. Bei Ankunft hief. war von den Tieren ein Stück trepelt und 3 andere ohne erkennbare Krankheit so enttärtet, daß sie nicht weggetrieben werden konnten.

\* **Oldenburg, 30. April.** Dem Gärtner und Blumenladenbesitzer B. Hieselst sind in der vorigen Nacht aus seinem Pakt in dem Blumenladen an der Langenstraße 800 Mark entwendet worden. Der Diebstahl ist zur Anzeige gebracht, indes haben Recherchen nach dem Diebe und nach dem Gelde noch keinen Erfolg gehabt. — Die „Polizeidiener“ Oldenburgs haben jetzt aufgehört zu existieren, um den „Schußleuten“ Platz zu machen. Vom 1. Mai d. J. an haben nämlich die städtischen Polizeidiener die Dienstbezeichnung Schutzmann und der Polizeidiener Meyer die Bezeichnung Oberwachmann erhalten. (S.-M.)

\* **Mit dem diesjährigen Teabrennen** am 19. Mai werden wiederum mehrere Offizier-Jagdbrennen

### Nach uns die Sündflut.

Roman aus der Gegenwart von Ewald August König.

(Fortsetzung.)

„Ich werde es thun, gleich nach Tisch trete ich den Weg an. Beobachten Sie auch ferner noch Verschwiegenheit, liebster Vetter, ich möchte mich nicht gern lächerlich machen. Wenn mein Antrag angenommen wird, so soll die Verlobung geheim gehalten und die Hochzeit in aller Stille gefeiert werden, in meinem Alter muß man auf die laute Freude verzichten, wenn man nicht den Spott herausfordern will.“

„Ich habe selbst mit meiner Frau noch nicht darüber geredet und werde es auch nicht thun, so lange Sie es mir nicht ausdrücklich gestatten“, sagte der Armenpfleger, indem er ihm die Hand zum Abschiede reichte. „Leben Sie wohl, meine besten Wünsche sollen Sie auf Ihrem Gange begleiten, der Sie hoffentlich an das ersehnte Ziel bringen wird.“

„Offentlich“, wiederholte Carlsson mit einem leisen Seufzer, „leben Sie wohl!“ Auf die Lehne seines Sessels gestützt, stand er noch lange in Gedanken versunken, als Gelächter das Haus längst verlassen hatte.

„Der Himmel weiß, daß es nur der Wunsch ist, sie glücklich zu sehen, was mich zu diesem Schritt bewegt“, brach er endlich mit leiser Stimme das Schweigen. „Und dann — nun, weshalb soll ich es leugnen, etwas Selbstsucht ist auch dabei im Spiele. Der alte schöne Jugendtraum ist wieder lebendig geworden in meiner Seele, weshalb sollte ich nicht wünschen, ihn in meinen alten Tagen noch einmal zu träumen? Ich werde mich hier einsam und verlassen fühlen, wenn Ellen den eignen Herd gegründet hat. Helene soll mir die Tochter ersetzen. Die Menschen werden es Thorheit nennen, bah, was liegt

uns daran, wenn wir hier in unserem kleinen Kreise nur glücklich sind.“

Er fuhr mit der Hand über die Augen, aus denen ein hoffnungsreicher Strahl leuchtete.

„Sie werden nicht nein sagen“, fuhr er fort, „Therese wird mich verstehen, wenn ich nicht um ihre eigene Hand, sondern um die Hand ihrer Tochter werbe, und Helene kann mir nur dankbar sein für das Glück, das ich ihr biete.“

Ein leises Geräusch an der Thür bewog ihn, sich umzusehen, mit einem fragenden Blick trat Ellen ein.

„Ich glaube, Eugens Vater sei bei Dir“, sagte sie, „hast Du vielleicht eine Nachricht von ihm erhalten?“

„Vom Doktor Ladenburg?“ erwiderte er. „Nein, wir werden uns wohl gedulden müssen, bis er selbst kommt.“

„Dürfte das nicht heute Morgen geschehen müssen?“

„Nun ja, ich hatte das auch erwartet, aber sein Ausbleiben wird sich schon entschuldigen lassen. Ein Arzt hat nicht immer Zeit, und wie Du weißt, ist auch Eugen heute Morgen sehr beschäftigt gewesen, ich denke mir, sie werden beide am Abend kommen.“

Ellen wiegte mit zweifelnder Miene das Haupt, sie war nicht mehr die heitere glückliche Braut, die dunklen Schatten bekundeten es, die ihr schönes Antlitz umwölften.

„Wenn Eugens Vater mit unserer Verlobung einverstanden wäre, so hätte er wohl die Zeit zu einem kurzen Besuch hier finden können“, sagte sie in vorwurfsvollem Tone. „Ich fand gestern nichts Beunruhigendes in der ersten Stimmung Hedwigs, jetzt —“

„Jetzt, mein liebes Kind, wirst Du auch keine unnötige Sorge Dir deshalb machen“, unterbrach ihn Vater sie, „ich wüßte nicht, was der Doktor Ladenburg gegen Eure Verlobung einzuwenden haben könnte.“

„Wirklich nicht?“ fragte sie, und ihr Blick hing voll bangender Erwartung an seinen Lippen. Könnten wir ihm

nicht zu reich, zu vornehm sein? Er war damals, als wir ihn besuchten, so kühl gegen Dich.“

„St Dir das auch aufgefallen!“

„Ich bemerkte es sogleich und konnte es mir nicht erklären?“

„Nun, ich habe auch keine Erklärung dafür gefunden, ebensowenig wie für seine Fragen, die sich auf meiner Aufenthalt in Newport bezogen. Es kann ja sein, daß ich ihm dort einmal begegnet bin, obgleich ich es für nicht wahrscheinlich halte, aber weshalb kommt er darauf jetzt noch zurück?“

„Wenn nun darin ein Grund für ihn läge —“

„Nein“, unterbrach er seine Tochter fast rauch. „Ich bitte Dich noch einmal, mache Dir keine Sorgen, Eugen ist ein Mann von Ehre, und das Wort, das er Dir versprochen, darf keinen Zweifel in Deiner Seele aufkommen lassen.“

„Mein Zweifel hege ich auch nicht, aber —“

„Gebuld, mein Kind, ich gebe Dir mein Wort darauf, Du wirst später selbst nicht begreifen, daß Du diese Sorgen Dir machen konntest, Eugen will die kleinen Schwächen seines Vaters schonen, erinnere Dich doch nur, was er gestern Abend sagte, wir müssen ihm nun auch Zeit lassen, bis er mit dem alten Herrn beraten und seine Genehmigung eingeholt hat. Dann erst will er mit seiner Verlobung herausrücken.“

„Dürfte das alles nicht gestern Abend schon geschehen müssen?“

„Freilich, aber es bot sich vielleicht gestern Abend keine Gelegenheit dazu“, erwiderte Carlsson, der seiner Tochter nicht verraten wollte, wie sehr er mit ihr einverstanden war und in welcher hohem Grade ihn selbst das Ausbleiben des Doktors befremdete und beunruhigte; „man darf nicht gleich das schlimmste denken, Eugen wird jedenfalls heute noch kommen, um uns Aufschluß zu geben, und ich zweifle nicht daran, daß sein Vater ihn alsdann



verbunden, welche einen Hauptanziehungspunkt mit bilden und geeignet sind, das Interesse des Publikums für das Rennen wachzurufen. Ueberhaupt wird dem diesjährigen Rennen, welches wieder in gewohnter Weise sorgfältig vorbereitet wird, damit am Renntage alles klappt, allerorten großes Interesse entgegengebracht. Verschiedene Besitzer sind bereits mit dem Trainieren der Pferde beschäftigt und scheint die Beteiligung am Rennen aus Züchtereisen eine recht große zu werden. Für das Rennen ist aus der Kasse der Technischen Kommission für Trabrennen im preussischen Staate zu Berlin, nach deren Reglement die hiesigen Rennen gelaufen werden, eine Subvention von 500 Mk. bewilligt worden.

\* **Verne**, 29. April. Bei dem Gewitter, welches gestern Abend hier und in der Umgegend niederging, traf ein Blitzstrahl das vom Schiffszimmermann Kierenberg und Ader Bruns bewohnte Haus in Buhhausen und schlug daselbst vollständig ein. Das Vieh konnte bis auf zwei Ziegen, welche verbrannt, gerettet werden, das Eingut verbrannte.

\* **Nordenhamm**, 28. April. Neues Kabel nach England. Der Kabeldampfer von Bobbielsky ging heute Nachmittag mit einem Kabel in See, das von Vorkum nach England gelegt werden soll. Das Kabel hat ein Gewicht von ca. 1150 Tons. In Handelskreisen wird diese Verkehrsvermehrung jedenfalls freudig begrüßt werden, was doch z. B. die Baumwollenspinnerei in Bremen gezwungen, die Depeschen aus Liverpool über Amerika zu beziehen, weil es an genügenden Kabelverbindungen mit England fehlte.

\* **Wilhelmshaven**, 28. April. Der Hausbesitzerverein hielt gestern eine Versammlung ab, in welcher u. a. über die Erhebung der Stadt Wilhelmshaven zu einem eigenen Stadtkreis verhandelt wurde. Der Versammlung wohnte auch der städtische Beigeordnete, Kapitän zur See z. D. Graf Molke bei, welcher besonders die finanzielle Seite einer solchen Aenderung in der Verwaltung besprach. Die Stadt Wilhelmshaven sei im verwaltungsrechtlichen Sinne jetzt eine Landgemeinde (Stadt mit Landgemeindefassungen), in deren Verfassungsstatut einige Bestimmungen der hannoverschen Städteordnung aufgenommen worden seien. Die Umwandlung der jetzigen Verwaltung in die eines eigenen Stadtkreises würde mancherlei Vorteile im Gefolge haben, denen als einziger Nachteil die lebenslängliche Anstellung der Magistratsmitglieder gegenübersteht. Die jährlichen Mehrkosten würden etwa 1600 Mk. betragen. Vor Beginn der Beratung bemerkte der Vorsitzende, es sei mit Rücksicht auf die einheitliche Verwaltung in der Stadt und den drei oldenburgischen Vororten Bant, Seppens und Neuende wünschenswert, daß diese drei Gemeinden bis zur Madeline dem Stadtgebiet einverleibt würden. Die Beratung hierüber wurde vertagt. Beschlossen wurde, ein Gesuch an den Magistrat zu richten, worin dieser ersucht wird, dahin zu wirken, daß der Stadt Wilhelmshaven gestattet wird, aus dem Landkreise Wilhelmshaven auszuscheiden. — Der Verein beriet dann noch über die geplante Anlage einer Bahn von hier über Friedeburg nach Großefehn bezw. Bagband. Es wurde beschlossen, gegenüber der vom Kreise Leer vorgeschlagenen südlicheren Linie Leer-Nehmels-Wilhelmshaven an der Linie über Großefehn bezw. Bagband festzuhalten.

### Vermischtes.

\* Einem Berichte der A. Z. über einen Besuch des Kaisers bei den Benediktinern im Kloster Maria-Laach entnehmen wir folgendes: Auf eine Begrüßungsansprache des Abtes dankte der Kaiser für den freundlichen Empfang und knüpfte an die Bemerkung des Abtes Benzler an, der Benediktinerorden wolle die Abtei Maria-Laach pietätvoll so erneuern, wie seine Vorgänger sie geschaffen hätten. Er, der Kaiser, habe wohl vorausgesehen, daß die früheren Intentionen vom Orden weiter gepflegt und gehet würden. Er habe deswegen dafür gesorgt, daß dem Orden sein früheres Eigentum wiedergegeben würde. Der Orden dürfe seines Schutzes und seiner Huld stets versichert sein. Ueberhaupt dürften alle diejenigen Bestrebungen auf seine Unterstützung rechnen, die dahin gerichtet seien, dem Volke die Religion zu erhalten, wie er das auch auf dem Studentenkommerz zum Ausdruck gebracht habe. Beim Eintritt in die Kirche blieb der Kaiser an einer geeigneten Stelle stehen, um den jetzigen Gesamteindruck der Kirche zu prüfen. Mit lebhaften Gesten begleitete er die Aeußerungen seiner Ansichten. In der Nähe des Chores bewunderte er die feineren Tischschmuckstücke des neuen Chorgestühles. Ueberall ließ er sich die Schöpfer neuer Arbeiten vorstellen und drückte den darob hoch erfreuten Benediktinern kräftig die Hand. Lange Zeit verweilten der Kaiser und die andern Gäste vor dem von ihm gestifteten Hochaltar, dessen luppelartigen durchbrochenen, in Gold gehaltenen Schlussaufsatz ein Kreuz krönt. Elektrische

begleitet. Und nun komm' zu Tisch, die Suppe wird wohl sogleich aufgetragen werden."

Er bot ihr mit einem gezwungenen Lächeln den Arm und führte sie in das Speisezimmer, und seinem bald ernstern, bald heiteren Zureden gelang es, ihre Besorgnisse zu verschüchtern und sie zu überzeugen, daß ihre Zweifel unbegründet waren.

(Fortsetzung folgt.)

Birnen, die an diesem Kreuz angebracht sind, strahlten in hellem Lichte, und andere elektrische Lichter und das farbenreiche Halbdämmerlicht der um den Altar liegenden Glasfenster verklärten nur die tief ergreifende Wirkung dieses Kunstwerkes. Nur schwer trennte sich der Monarch von diesem Werke seiner Huld und Freigebigkeit. Das „flam-mende Kreuz“, von dem Abt Benzler gesprochen hatte, hatte es dem Kaiser angethan. Die drei Apiden der Kirche stehen noch kahl, sie sollen mit Mosaik geschmückt werden. Die Entwürfe, die dem Kaiser an bereitstehenden Gipsmodellen erläutert wurden, fanden seinen vollsten Beifall, wie er überhaupt seine große Befriedigung über die Erneuerungsarbeiten wiederholt bezeugte. Auch fügte der Monarch hinzu, daß es ihm lebhaftes Vergnügen bereite, durch den Hochaltar dazu beigetragen zu haben. So lange der Kaiser und die hohen Gäste in der Kirche verweilten, spielte die Orgel. Der Kronprinz, der wohl zum ersten mal in seinem Leben das Gebiet einer katholischen Ordensniederlassung betreten, rief bei den Benediktinern allgemeines Staunen ob seiner Wißbegierde, seines bescheidenen Auftretens und auch seiner Kenntnisse auf vielen Gebieten hervor. Alle Gäste, vom Kaiser bis zum letzten Adjutanten, auch die Prinzessin und ihre Hof-dame, hatten je einen Vater zur Seite, der die Ehren des Benediktinerhauses erwies und auf alle Fragen Auskunft gab. Die Patres, das muß man ihnen lassen, gaben sich diesen hohen Herrschaften gegenüber überaus weltmännlich gewandt, mit feinem Takt und bezaubernder Liebenswürdigkeit. Beweis waren die tiefen Verbeugungen, die sie am Schluß erzeigten. Im Kloster, das ebenfalls seit den letzten vier Jahren sich außerordentlich verändert hat, besichtigte der Kaiser das neue Refektorium, den neuen Kapitelsaal, eine neugebaute Abteislipelle und nahm schließlich im sog. Fürstenzimmer einen Imbiß ein. Schon 1897 hatte es ihm da gefallen, und heute fand er ebenfalls wieder in diesem anheimelnden, mit Zeichnungen und Kunstwerken geschmückten Räume die frohe, über alle Herzen siegende Laune, die einen seiner schönsten Charakterzüge bildet. Da hat er den Monarchen ganz abgesehen, einige Stunden bar aller Sorgen, gibt er sich ganz wie er ist, und das heute noch mehr in diesem friedlichen Erdwinkel am Laacher See, in dem heute der tiefblaue Himmel sich wieder spiegelt. 1897 hatte er hier mit dem Vater Desiderius über den Kanon des Baues des menschlichen Körpers und andere Künstlerfragen disputiert und die Kenntnisse und Ansichten des Paters so bewundert, daß er scherzend äußerte, er werde zu ihm in die Schule gehen. Vater Desiderius weilt heute nicht in Maria Laach, er ist nach der Abtei Monte Cassino zu künstlerischen Arbeiten berufen worden. Der Kaiser äußerte gelegentlich, er würde gern einmal Monte Cassino besuchen, aber für ihn seien solche Reisen mit zu großen Unständlichkeiten verknüpft. Auch von außen suchte der Kaiser einen Gesamteindruck der Kirche in sich aufzunehmen; er ging zu diesem Zweck durch den Klostergarten auf eine hochgelegene Stelle. Als Bewunderer des romanischen Stils sagte er, die Abteikirche sei ein Muster romanischen Stils, es sei das auch der Stil, in dem die großen Kaiser des Mittelalters ihre Bauten aufgeführt hätten. Er ging dabei auf Bau und Stil des Domes zu Speyer ein. So bot der zweistündige Aufenthalt des Kaisers den anregendsten Gedankenaustausch zwischen einem kunstfördernden Monarchen und kunstliebenden Mönchen. Zum Schluß trug der Kaiser seinen Namen in ein neu angelegtes Fürstenbuch als erster ein, nach ihm der Kronprinz, Prinzessin und Prinz Adolf, die übrigen Gäste und das Gefolge. Daß der Prinzessin Viktoria und ihrer Hofdame der Zutritt in die Klausur, die sonst allen weiblichen Wesen streng verbotenen Räume, gestattet war, beruht auf einer päpstlichen Verordnung, daß Damen in Begleitung von regierenden Fürsten der Zutritt in die Klausur erlaubt ist. Der Abschied des Kaisers vom Abt Benzler und den Patres war so herzlich wie der Empfang. Nach 1 1/2 Uhr sandte das herrliche Glockengeläute nochmals frohen Dantesgruß und die Wagen verließen die Abtei. Bald lag wieder tiefe Stille über Kloster und Kirche.

\* **Christiania**, 27. April. Im letzten Staatsrat ist für Trauungen eine neue Fassung beschlossen worden, die bei allen Bräuten und solchen, die es werden wollen, ungeheure Freude erregen muß. Die alte Trauungsordnung erregte dadurch das gerechte Mißvergnügen der holden Weiblichkeit, daß darin die Worte vorkamen, die Frau solle dem Manne unterthänig sein. Gegen diesen unwürdigen Zustand war lange Zeit hindurch agitiert worden, bis nun endlich die Erlösung gefolgt ist. Künftig können sich in Norwegen die Bräute nach der alten oder nach der neuen Ordnung, also mit oder ohne Unterthänigkeit trauen lassen.

\* **Petersburg**, 27. April. In Tula trat die Upa in der Nacht auf den 17. April plötzlich aus ihrem Ufern und zetzte gegen 1000 Häuser unter Wasser. Das Hochwasser richtete großen Schaden an. Es sollen einige Menschen ums Leben gekommen sein. Viel Vieh ertrank, da Mangel an Booten die Rettungsarbeiten sehr erschwerte. Erst in der folgenden Nacht begann das Wasser zu fallen.

### Neueste Nachrichten.

Frankfurt a. M., 30. April. Nach einer Mitteilung der Direction der chemischen Fabrik Elektron sind

heute weitere vier Tote unter den Trümmern aufgefunden worden, während noch vier Personen fehlen.

\* **Nosmed**, 30. April. Augencheinlich ist Rhodostenberg noch das Hauptquartier eines Burenkommandos, da häufig kleine Abteilungen beobachtet werden, die sich dort hin begeben oder von dort kommen. — Von den Zurenbergen her wurden gestern Schüsse gehört.

\* **Bloumfontein**, 29. April. Ein Bericht der Friedensboten, welche nach dem Kap gegangen waren, um den Afrikanderbund zu bewegen, die Buren zur Ergebung zu überreden, ist veröfentlicht worden. Nach diesem Bericht ist die Mission vollständig gescheitert. Der Obmann des Bundes hat sich geweigert, die Vollmacht der Abordnung anzuerkennen und die holländischen Minister lehnten es ab, einen Schritt in der Sache zu thun, so lange die Unabhängigkeit der Republik nicht anerkannt werde.

\* **Bejing**, 29. April. Der Gouverneur von Schansi teilte die Abgang telegraphisch mit, 3000 Franzosen befänden sich, von 2000 bewaffneten eingeborenen Christen begleitet, innerhalb der Provinz Schansi und verursachten große Not und Verwirrung, wohin sie kämen.

Der Vikar von Nanking, Sinfunji, hat in einer Denkschrift an den Thron um die Erlaubnis nachgesucht, eine öffentliche Sammlung von Beiträgen einzuleiten, um die Regierung bei der Bezahlung der chinesischen Truppen zu unterstützen.

### Abfahrtszeiten der Eisenbahzüge.

Gültig vom 1. Mai 1901.	
<b>Von Jever nach Wilhelmshaven.</b>	
4,53* 5,50 9,29 12,04 4,03 7,25 10,04	
In Wilhelmsh. 5,46 6,48 10,25 1,06 5,03 8,22 10,55	
* Nur an Werktagen.	
<b>Von Wilhelmshaven nach Jever.</b>	
6,54 8,50 12,28 4,— 6,— 8,03 11,04	
In Jever 7,48 9,51 1,25 5,03 6,55 9,02 12,01	
* Nur an Werktagen.	
<b>Von Jever nach Bremen.</b>	
5,50 9,29 12,04 4,03 7,25	
In Bremen 9,27 12,29 3,07 7,32 10,53	
<b>Von Bremen nach Jever.</b>	
6,31 10,08 1,58 6,10 8,37	
In Jever 9,51 1,25 5,03 9,02 12,01	
<b>Von Jever nach Wittmund.</b>	
5,— 7,— 7,54 10,10 1,33 5,15 9,10	
In Wittmund 5,17 7,17* 8,11 10,27 1,50 5,32 9,27	
* Nur an Werktagen.	
<b>Von Wittmund nach Jever.</b>	
5,24 7,25* 9,05 11,38 3,35 6,55 9,37	
In Jever 5,41 7,42 9,22 11,55 3,52 7,12 9,54	
* Nur an Werktagen.	
<b>Von Jever nach Carolinensiel.</b>	
8,10 9,58 1,30 5,13 9,08	
In Carolinensiel 8,51 10,39 2,11 5,54 9,49	
<b>Von Carolinensiel nach Jever.</b>	
7,— 11,15 3,15 6,30 9,16	
In Jever 7,41 11,56 3,56 7,11 9,58	

### Dampffähre Wilhelmshaven-Schwardehörne.

Vom 1. Mai bis 15. September 1901.  
 Wilhelmshaven ab 7,— 10,10 2,— 3,25 7,20  
 Schwardehörne ab 7,40 10,50 2,45 4,20 8,10  
 Außerdem Sonntags nachmittags in der Zeit vom 12. Mai bis 9. September 1901 einschließlich:  
 Wilhelmshaven ab 5,20, Schwardehörne ab 6,20.

Fahrpreise: Für einfache Fahrt: 1. Kajüte 80 Pfg., 2. Kajüte 60 Pfg.; für Hin- und Rückfahrt: 1. Kajüte 1,20 Mk., 2. Kajüte 1 Mk. Kinder unter 14 Jahren zahlen die Hälfte des Fahrpreises. Außerdem werden Fahrkarten zu 50 Pfg. für Erwachsene und zu 30 Pfg. für Kinder unter 14 Jahren für Hin- und Rückfahrt ausgegeben. Diese Karten berechtigen jedoch nur zu der auf die Hin- und Rückfahrt folgenden Rückfahrt. Das Reisegepäck wird von der Anlegestelle des Dampfers nach dem Bahnhof in Wilhelmshaven von Dienstboten gegen besondere Vergütung befördert.

### Dampferverbindung Nordenhamm-Gesfemünde.

N. ab 6,25 9,— 10,20 11,45 1,30 3,25 4,55 6,15 8,30 10,— \* 11,55†  
 G. ab 7,10 9,45 11,05 12,30 2,15 4,10 5,40 7,— 9,15 10,45 12,40\*  
 G. ab 6,10 8,20 10,20 11,30 2,— 3,55 5,— 6,40 8,15 10,10 11,30†  
 N. ab 6,55 9,05 11,05 12,15 2,45 4,40 5,45 7,25 9,— 10,55 12,15†  
 \* Außerdem Sonntags Gesfemünde ab 4,25, Nordenhamm an 5,10 nach.  
 † Zählt Sonntags aus. † Nur Sonntags.

### Postverbindung Schwardehörne-Nordenhamm.

Schwardehörne ab 7,40 vorm., 4,05 nachm.  
 Nordenhamm an 11,15 7,15  
 Nordenhamm ab 11,10 4,55  
 Schwardehörne an 2,45 nachm., 8,10

### Privat-Personenpost

Jever-Sillenstedt-Geingwarden-Hebderwarden.  
 Abfahrt von Jever 3 Uhr nachmittags.

Post Jever-Sillenstedt.  
 Abfahrt von Jever 7 1/2 Uhr vorm., 1 Uhr nachm.

**Obrigkeitsliche Bekanntmachungen.**  
Der am 19. März d. J. gegen den  
Schulknaben Carl Wilhelm Kelling aus  
Bant erlassene Stedbrief ist erledigt.  
D. 18/01.

Jever, 1901 April 25  
Großherzogliches Amtsgericht Abt. III.  
Um Mitteilung des Aufenthaltsortes  
der Kontrollbirne Minna Martha Bunte  
geb. am 16. Januar 1883 zu Bosen  
a. B. Marie, welche sich unter dem Namen  
ihres Stiefvaters Kreuz oder unter dem  
falschen Namen Schulz in Hotels als  
Zimmermädchen zu vermieten pflegt, wird  
erlaubt, da die Bunte sich in Bant einer  
Übertretung des § 361 Z. 6 St. G. B.  
schuldig gemacht hat, auch eine in Kiel  
gegen die Bunte erlassene Haftstrafe noch  
zu vollstrecken ist. Nr. 284/01.  
Jever, 1901 April 27.  
Der Amtsanwalt: Bartels.

**Zwangsversteigerung.**  
Jever.  
Donnerstag den 2. Mai 1901 nach-  
mittags 3 Uhr sollen im Adler hies.  
2 Kleiderschränke, 1 Sofa,  
1 Nähmaschine  
gegen Barzahlung versteigert werden.  
Pohlmann,  
Gerichtsvollzieher i. B.

**Gemeindefachen.**  
Die An- und Abmeldung der land-  
wirtschaftlichen Dienstboten am 1. Mai  
1901 nehme entgegen, a 3 Mt.  
Die Restanten der fälligen Ge-  
meindeabgaben pro Mai 1900/01  
werden gebeten, gegen den 10. Mai  
Zahlung zu leisten bei Vermeidung  
von Verweisung.  
Sommerfeld, 1901 April 30.  
J. G. Tiarls,  
Rechnungsführer.

Werde in einigen Tagen die Fahrwege  
hiesiger Gemeinde schauen und sind die-  
selben unbedingt in einen schaufreien Zu-  
stand zu versetzen.  
Letzens, den 30. April 1901.  
W. Hinken, G.-B.  
Wegen Neu-Festsetzung des ortsüblichen  
Tagelohns beziffern sich die Beiträge zur  
hiesigen Gemeindefachentasse vom 1. Mai  
d. J. an

für erwachsene männl. Mitglieder auf  
4,4 Pfg. pro Tag,  
für erwachsene weibl. Mitglieder auf  
3,0 Pfg. pro Tag,  
für jugendliche männl. Mitglieder auf  
2,4 Pfg. pro Tag,  
für jugendliche weibl. Mitglieder auf  
2,0 Pfg. pro Tag.  
Beherlinge zählen zu den jugendlichen  
männlichen Mitgliedern.  
Vom genannten Zeitpunkt an wird  
das Krankengeld dementsprechend erhöht  
werden.  
Fedderrwarden, 29. April 1901.  
F. Popken, G.-B.

**Kirchenfachen.**  
Die Rechnungen über Forderungen an  
die Kirchenkasse aus der Zeit vor dem  
1. Mai 1901 sind baldmöglichst, spätestens  
bis 10. Mai d. J. einzureichen.  
Jever, 1901 April 30.  
Kirchenrat.  
Gramer g.

Einige größere Zimmer- und Maler-  
arbeiten in der Kirche zu St. Jooft sind  
am 8. Mai 1/2, 11 Uhr in Kirchhoffs Gast-  
hof öffentlich mindestdorbernd zu vergeben.  
Kostenanschläge liegen in Kirchhoffs Gast-  
hof aus. Zu gleicher Zeit soll das  
Jahren von 10 Fuder Sand mindestdorbernd  
ausbeordungen werden.

**Privat-Bekanntmachungen.**  
Apfelsinen, 4 Stück 30 Pfg.  
M. D. Fimmen.  
Empfehle meinen einjährigen  
**Stier**  
zum Deden.  
A b f a m m u n g:  
B. Engelmann Nr. 6449 vom Callisto,  
M. Bullack II Nr. 5708.  
Dadgeld 4 Mark  
Gottels. E. Gransfs.

**Zu Hochzeits- und Brautausstenern**  
empfehle mein großes Lager von  
**Porzellan-, Glas- u. vernickelten Waren.**  
Lackierte, emaillierte und Britannia-Waren. Messer und Gabeln,  
Taschen- u. Dessertmesser v. Scheren. Handtücher, Portemonnaies u. Zigarren-Etui.  
Figuren und Nippes in größter Auswahl,  
sowie ein großer Posten schöner Porzellantaassen pro Stück 15 Pfg.  
Hochfeine Neuheiten in Damenschmuckstücken. — **Hängelampen** mit Zug von 4 Mt. an.  
Matten und Bürstenwaren in größter Auswahl zu billigsten Preisen, sowie  
**Kaiser-Fahrräder und Nähmaschinen.**  
**J. F. Kleinstenber, Jever, Schlachtstr.**

**Holzverkauf.**  
Sonabend den 4. Mai  
nachmittags 5 Uhr anfangend  
sollen bei meinem Hause an der Mühlen-  
straße öffentlich meistbietend gegen Bar-  
zahlung verkauft werden, als:  
Balken, Nischel, runde Pfähle, alte  
Türen und Fenster, Kisten, Bretter  
und 50 Haufen Brennholz  
Jever. Th. Gilerz.

**Trauer-**  
kränze, Bouquets zc. liefert billig  
und geschmackvoll  
Neuestraße. W. Freimuth.  
Habe besonders starke Gladiolen  
und Stiefmütterchen vorräthig.

**Zu Mai-Einkäufen**  
empfehle Damenschürzen und Korsetts zu  
50 Pfg., weiße und koulourte Damenröde  
von 120 Pfg. an, hübsche Schleier in allen  
Farben von 50 Pfg. an, Brautkränze und  
Brautschleier, sowie fein garnierte Damen-  
und Kinderhüte von 50 Pfg. an, Spitzen-  
hüte für ältere Damen von 300 Pfg. an,  
Gartenhüte, Herren- u. Knaben-Strohüte  
sehr billig.  
Jever, Schlachtstr. Lubw. Bloh.

Schwarze und koulourte **Kleider-**  
stoffe in Wolle u. Baumwolle, Kaating  
und Flanel, Tisch-, Pferde- und Schlaf-  
decken, Schirme in Seide und Zanelle,  
Kattun, Bettzeug in Atlas, Drell, Köper  
und Julett, sowie **Bettfedern, Dammern**  
in reiner, staubfreier Ware, auch sehr  
schöne Anzüge für Herren, Jünglinge  
und Kinder, in extra Qualitäten und  
guter Arbeit, sowie sämtliche Arbeiter-  
fachen, als: Jaketts, Loden u. Buckskin,  
schwere Hamburger Lederhosen, Fortuna-  
Germania, Zwirn-, Kammar- und  
Büchsen-Hosen, Sembe, Mittel, Strümpfe  
zu sehr billigen Preisen.  
Jever, Schlachtstr. Lubw. Bloh.

**Schweizer Käse ff.**  
Pfd. 80 Pfg. J. G. Cassens.

Empfehle  
**Sommergerste**  
zur Saat.  
Verdumer-Hamrich. D. Hinrichs.  
**Holland.** Nach wie vor seit 1880!  
Milde und fast mitostinfrei!  
Ein 10 Pfd.-Beutel fto. 8 Mt.  
**Tabal.** B. Becker in Seefen a. S.

**Zu verkaufen**  
ein schönes Kuhkalb und ein Haufen  
Dünger.  
Jever. M. Grünberg.  
**Zu verkaufen**  
1 Fuder gutes Uferheu. Dättinga.  
Habe 6 Schweine zu verkaufen.  
Sommerfeld. Dauen.

**Zu verkaufen**  
eine junge, d. M. kalbende Kuh und ein  
gutes, 5 Monat altes Stierkalb.  
Hohenzminde. Joh. Mienietz.  
**Zu verkaufen**  
ein fettes Kalb. G. H. Schütt.  
Schortens.  
Für Bremen auf sofort oder später ein  
junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau  
mit Familienanschluss ohne gegenseitige  
Vergütung.  
Offerten unter J. Nr. 678 post-  
lagernd Bremen erbeten.

Vieler neu eingetroffene Artikel, als:  
**Damen-Kleiderstoffe,**  
**Kragen und Jaketts,**  
**Herren-Anzugstoffe,**  
**Gardinen,**  
**Tischdecken zc.**  
empfehlen in großer Auswahl zu den  
billigsten Preisen angelegentlich  
**Dopjans & Meemken.**

**Salzsäure**  
empfehle  
J. G. Cassens.  
Täglich frische Gese. Ubrichs.  
**Gemüse- und Blumenpflanzen**  
empfehle  
Jever. Aug. Windels.

**Gesucht**  
ein Gehülfe für mein Geschäft.  
Jever. Meenken,  
Sattler u. Polsterer.

**Gesucht**  
ein Mädchen von 14—16 Jahren zu  
leichten häuslichen Arbeiten.  
Näheres bei Gastwirt Metjengerdes.

**Gesucht**  
zum 1. Juni ein tüchtiges sauberes Dien-  
stmädchen, welches mit der Wäsche Bescheid  
weiß.  
Frau J. M. Popken jr.  
Wilhelmshaven, Königstr. Nr. 50 p. l.

**Gesucht per sofort**  
ein tüchtiger, zuverlässiger junger Mann  
für ein Kolonialwaren-Detailgeschäft in  
Geestmünde. Gest. Offerten unter AB 10  
an die Expedition dieses Blattes.

**Gesucht**  
auf sofort eine erfahrene Stütze für  
unseren kleinen bürgerlichen Haushalt,  
die alle Arbeiten übernimmt. Schriftliche  
Offerten erbittet  
A. G. Deffen.  
Schaarreihe bei Neuende.

**Gesucht**  
ein junges Mädchen, welches sich als Ver-  
käuferin ausbilden will.  
G. Benders.

**Gesucht**  
auf sofort ein Mädchen von 14 bis  
15 Jahren als Kleinmagd.  
Hohentircher-Stietwending. Grahlmann.

**Gesucht**  
ein Knecht und eine Magd.  
Schrettersort. G. Brören.

**Gesucht**  
auf sofort ein zuverlässiger Fahrknecht,  
welcher im Rechnen und Schreiben be-  
wandert ist.  
Wieselfer Mühle. Dornbusch.

**Auf sofort mehrere Maurer.**  
Jeringhove bei Barel. G. Thnen.  
**Ollen b. Berne.** Gesucht für meine  
Landwirtschaft ein junger Mann.  
Th. Badenköhler.

**Wer Stellung sucht,** verlange die  
Deutsche Vakanzpost, Göttingen.  
**Gefunden ein Fahrrad.**  
Schortens. J. Thaden.  
**Gefunden**  
auf dem Wege von Finkenest nach  
Hohenkirchen eine goldene Broche. Da-  
selbst abzuholen. Johanne Stöber bei  
Herrn Westermann, Finkenest.

**Konzerthaus Jever.**  
**Concert-Tournée**  
Impresario Georg Zimmermann.  
Freitag den 3. Mai  
abends 8 Uhr  
Auf besonderen Wunsch:  
**Frieda Crampe-**  
**Konzert,**  
Violin-Virtuosin aus Berlin.  
Unter Mitwirkung der Opern- u. Konzert-  
sängerin Fr. Ellinor Westa aus  
Kopenhagen (Sopran),  
und der Klavier-Virtuosin  
Fr. Frieda Wanjura aus Berlin.  
Fr. Crampe konzertierte wieder-  
holt vor J. M. der deutschen Kaiserin  
und wurde am 16. Februar 1899 an den  
Hof befohlen.

**Programm:**  
1. Teil.  
1. a. „Am Brunnen“ aus  
der Oper „König  
Drosselbart“ . . . Kulenkampf.  
b. „Ouvre tes yeux  
bleus“ . . . Massenet.  
Ellinor Westa.  
2. Konzert (G-moll) . . . Bruch.  
Frieda Crampe.  
3. a. Widmung . . . Franz.  
b. Wiegenlied . . . Schubert.  
c. Der Zeigig . . . Wittig.  
Ellinor Westa.  
4. „Dihello“-Phantastie . . . Ernst.  
Frieda Crampe.

2. Teil.  
5. a. Lied ohne Worte . . . Mendelssohn.  
b. Scherzo (1-moll) . . . Chopin.  
Frieda Wanjura.  
6. a. Capatine, Ihr, die  
Ihr die Erliebe“, aus  
der Oper „Figaros  
Hochzeit“ . . . Mozart.  
b. Lauf der Welt . . . Goldschmid.  
c. Er ist gekommen . . . Franz.  
Ellinor Westa.  
7. a. Legende . . . Wieniawski.  
b. „Heute Rati“ . . . Semnó Hubay.  
Frieda Crampe.  
8. Der Spielmann (für  
Violine, Sopran und  
Klavier) . . . Silbach.

Auf Grund der vorerwähnten Rezen-  
sionen sowie auch handschriftlicher Em-  
pfehlungen von tüchtigen Musikverständigen  
erlaube ich mir allen Freunden der Musik  
in Jever und Umgegend den Besuch dieses  
Konzerts angelegentlich zu empfehlen.  
Jever, den 28. April 1901.

**Schmidt,**  
Dirigent des Singvereins  
und des Männer-Gesangvereins.  
**Karten im Vorverkauf in**  
der Braderischen Buchhandlung,  
Sperkiss nummerierter Platz 1,50 Mt.,  
nichtnummerierter Platz 1 Mt., Abend-  
kasse 2 Mt. und 1,25 Mt. Schüler-  
karten 50 Pfg.

**Jeverländische Bank.**  
Wir vergüten für Einlagen jährlich an  
Zinsen auf:  
halbjährige Kündigung entweder fest  
3 1/2%, oder auf Wunsch 1/2% unter dem  
jeweiligen Reichsbank-Discount, jedoch min-  
destens 2 1/2%, und höchstens 4%,  
(augenblicklich also 3 1/2%),  
vierteljährige Kündigung 2 1/2%,  
kurze Kündigung 2%,  
kaufen und verkaufen zum Tagescourse  
Staatspapiere verschiedener Art, geben  
in beliebigen Beträgen Wechsel auf be-  
deutendere Plätze Nord-Amerikas ab und  
gewähren Darlehen zu mäßigen Zinsen.  
Zugleich empfehlen wir unser feuer-  
festes Gewölbe zur Aufbewahrung von  
Werthpapieren in offenen und Werthfachen  
in verschlossenen Depots.  
**Jeverländische Bank.**  
Bäken, Mettler & Fimmen.

# Donnerstag, Freitag, Sonnabend

verkaufen wir folgende Artikel, soweit der Vorrat reicht, zu

## aussergewöhnlich niedrigen Preisen:

Wir können diese Gelegenheit unsern geehrten Kunden ganz besonders empfehlen:

- Moderne Regenpaletots, mit und ohne Capuchon, St. 6 Mk.**
- Ein Posten Backfisch-Jackets St. 2 Mk.**
- Ein Posten schwarze wollene plat. Strümpfe Paar 40 Pfg.**
- Ein Posten farbige Patent-Sokken Paar 40 Pfg.**
- Ein Posten reinleinenen Taschentücher, gesäumt, 1/2 Dtd. 1,55 Mk.**
- Ein Posten 3knöpf. Glacé-Handschuhe Paar 90 Pfg.**
- Ein Posten Tändelschürzen, weiß und farbig, St. 65 Pfg.**
- Ein Posten Küchenschürzen, 140 Ctm. breit, Stück 90 Pfg.**
- Ein Posten Alpacca-Unterröcke Stück 1,50 Mk.**

Die angegebenen Preise haben nur für obige Tage Gültigkeit.  
Verkauft nur gegen Barzahlung.

# Warenhaus J. M. Valk Söhne, Jever.

## Gardinen,

Meter 25, 30, 35, 42, 48, 60—190 Pfg.

Glatte und gestreifte

### Rouleausstoffe,

abgepaßte

### Zug-Rouleaus,

abgepaßte

### Zieh-Rouleaus,

### Teppiche

in jeder Größe,

### Sofa-Teppiche,

### Kofos-Läuferstoffe,

### Linoleum

in Granit-, Parkett- und Blumen-Mustern empfiehlt in allergrößter Auswahl

## Carl Möhlmann.

Erstgetroffen:

### Pitchpine-Dielen,

### Pitchpine-Bohlen

in ganz besonders feiner Ware.

A. B. Süßmilch,

Jever.

## Für Bahnkranke

hinlich in Jever jeden Vormittag von 8—12 Uhr, Wasserpoststr.,

in Bant jeden Nachm. von 2—6 Uhr,

Neue Wilhelmshavenerstr. 25,

zu sprechen.

Zahntechniker **F. Thoms.**

Grusbruch Nr. 4.

## Jeverischer Gesellenverein.

feiert Sonntag den 5. Mai im Kaiser-saal sein

### 1. Stiftungsfest,

bestehend in theatralischen Vorträgen mit nachfolgendem

### Ball.

Stoffenöffnung 6 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Freunde und Gönner des Vereins sind freundl. eingeladen.

Das Fest-Komitee.

## Jeverischer Gesellenverein.

Donnerstag den 2. Mai General-versammlung im Kaiser-saal. Anfang 7 1/2 Uhr.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

D. V.

**Putzartikel,** sämtliche Neuheiten der Saison in Hüten, Bändern, Federn und Agraffen. Empfehle gleichzeitig eine große Auswahl sehr fein garnierter Damen- und Kinder-Hüte zu bekannten sehr billigen Preisen.

Jever, Schlachtstr. **Ludw. Bloh.**

### Eichene

### Damm- und Nidelpfähle,

fertige Dammheften.

### Habben & Wiggers.

### Glasurte Thonröhren

von 5 bis 60 Ctm. Durchm.,

### Drainröhren.

### Habben & Wiggers.

Ein gut erhaltenes Fahrrad steht zum Verkauf.

Westerhausen. **G. F. Heeren.**

## Sengwärtungs-Genossenschaft

### Südlisches Jeverland,

e. G. m. b. H., Accum.

Hebung des Dedgelbes in Adverss Wirtshause in Jeverwarden den 5. Mai, in Fügels Wirtshause in Otkiem den 6. Mai nachmittags von 5—7 Uhr.

Heinr. Lohse

## Berf.-Gesellschaft gegen Viehsterben für das nördl. Jeverland.

Ein erklärter Beitrag von 70 Pfg. in Abt. A und 30 Pfg. in Abt. B wird von den Deputierten vom 3. bis 24. Mai erhoben.

Hörumerstel. **F. M. Müller, z. D.**

## Berf.-Gesellschaft gegen Viehsterben für das nördl. Jeverland.

Neuwahl eines Deputierten und Gesammtes für den Distrikt Waddewarden Sonntag, Mai 5, nachmittags 7 1/2 Uhr in G. Hof Wirtshaus zu Waddewarden.

## Sohentkirchen.

Donnerstag den 2. Mai

### Genovefa,

Schauspiel in 6 Akten.

Anfang 8 Uhr.

Alles übrige die Tageszettel.

Es laden ergebenst ein

**Buns und Genzel.**

### Orpheus.

Dienstag den 7. Mai abends 8 Uhr

### Singabend.

Der Vorstand

### Verloren

eine Granatbroche. Näheres in der Exp. dieses Blattes.

### Gefunden

zwischen Sengwarden und Hootsiel ein Portemonnaie mit Geld. Abzurufen gegen Erstattung der Kosten bei Sengwarden. **G. Hillers.**

## Unterricht im

### Maschinenschreiben

auf Maschine „Oliver“ erteilt

**Aug. Blatt, Oldenburg.**

## Badeanstalt M. Blunk

Geöffnet von morg. 8 bis 9 Uhr ab an Sonn- und Festtagen bis 2 Uhr nachm.

## Abnahmestelle

der chemischen Waschanstalt und Färberei von **J. G. Giles, Wilhelmshaven** bei Frau **Zwitters, Jever, Neuestr.**

## Abschieds-Anzeige.

Bei unserer Abreise nach Gottbus sage allen Gönnern, Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl!

**G. Volkemeyer u. Franke**

## Geburts-Anzeigen.

Statt besonderer Ansage. Durch die Geburt einer kräftigen Tochter wurden hoch erfreut

Schwartz, Joh. Iben und Frau.

Statt Ansage.

Durch die Geburt einer Tochter wurde hoch erfreut

**H. W. Janßen und Frau.**

**Al.-Amerika bei Wüppels.**

## Verlobungs-Anzeigen

Ihre Verlobung beehren sich ergebenst anzugeben:

### Gesine Fass

### Gerhard Seetzen.

Wiefels, 1901 April 28.

Ihre Verlobung beehren sich anzugeben:

### Johanne Gerhardine Jacobs

### Romanus Reverts

Gut Westerfeld Sengwarden

b. Aurich. Aliensdch.

Im Mai 1901.

Dierzu ein zweites Blatt.

Verantwortlicher Redakteur: G. Wettermann in Jever.



# Deverisches Wochenblatt.

Erkheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.  
Abonnementspreis pro Quartal 2.40. Alle Postanstalten nehmen  
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2.40.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corruasche oder deren Stamm:  
für das Herzogthum Oldenburg 10 P., für das übrige 15 P.  
Druck und Verlag von G. R. Metzler & Co. in Bremen.

## Deverländische Nachrichten.

№ 102.

Donnerstag den 2. Mai 1901.

III. Jahrgang.

### Zweites Blatt.

#### Politische Uebersicht.

Berlin, 30. April. In der Kanalcommission des Abgeordnetenhauses beantragte der Abg. Engelbrecht (freison.) die Einstellung bis zu 100 000 Mark für Aufstellung eines Kostenanschlages für einen Kanal von Dortmund-Emskanal über Oldenburg nach der Unterelbe.

Die Budgetcommission des Reichstags begann die Beratung der Vorlage betr. die Reichsgarantie für die Eisenbahn Dar-es-Salaam bis Mogoro. Kolonialdirektor Dr. Stübel erklärte, er werde mit der Deutschen Bank in Verbindung treten bezüglich der Frage, ob sie von ihrem Vorkaufsrecht zurücktreten wolle. Die Dresdner Bank sei mit formulierten Offerten hervorgetreten und habe auch erklärt, daß sie die Pläne der Deutschen Bank nicht durchkreuzen wolle. Eine dritte Offerte sei nicht gemacht worden. Weiterhin bemerkte Dr. Stübel, die Kolonialverwaltung denke bei den gegenwärtigen Verhältnissen nicht an die große Seen-Bahn. Ob in späterer Zeit nach günstigen Ergebnissen die Bahn weiter bis zu den Seen gebaut werde, darüber könne heute noch nicht entschieden werden.

Staatssekretär des Auswärtigen Freiherr von Richthofen erklärte auf eine Anregung des Abg. Dr. Hoffe, daß Cecil Rhodes mit Bahnprojekten durch Ostafrika von Osten nach Westen in Verbindung mit der projektierten Süd-Nord-Bahn hervorgetreten sei. Die Reichsregierung sei aber nicht darauf eingegangen.

Aus Kiel wird der Nordd. Allg. Ztg. geschrieben: „Der Zeitpunkt, in dem die Deckung der Betriebskosten des Kaiser Wilhelm-Kanals durch die regulären Einnahmen möglich ist, ist gekommen. Während der Etat für das Rechnungsjahr 1900 eine Ausgabe von 2,1 Mill. Mark und eine Einnahme von 1,9 Mill. Mark veranschlagte, haben die Einnahmen in Wirklichkeit die Summe der Ausgaben mit 2,1 Mill. Mark erreicht, und im laufenden Rechnungsjahre 1901 wird sich voraussichtlich schon ein Ueberschuß von 0,2 Mill. Mark ergeben. Das ist ein Zeichen einer sehr erfreulichen Entwicklung des Kanalverkehrs, denn noch im Jahre 1897 ergab sich ein Fehlbetrag von fast 1 Mill. Mark bei einer Einnahme von 0,9 Mill. Mark. In vier Jahren hat sich also die Einnahme mehr als verdoppelt. Die Zahl der den Kanal benutzenden Schiffe stieg von 1899 auf 1900 um 8000, nämlich auf reichlich 29 000, der Raumbesatz von 3,4 auf 4,2 Mill. Netto-Reg.-T.

Die nächsten Jahre werden eine stetige Zunahme des Ueberschusses bringen, da der Verkehr auf dieser 98 Km. langen Wasserstraße immer reger wird. Nach den wenig befriedigenden Ergebnissen der ersten Jahre des Betriebes hielt man einen Aufschwung, wie er jetzt zu Tage getreten ist, für wenig wahrscheinlich. Dabei ist noch zu berücksichtigen, daß die Schiffe der Kriegsmarine abgabenfrei sind, und daß durch den billigen Schleppbetriebsart nicht einmal die Selbstkosten gedeckt werden.“

Die an das letzte Rechnungsergebnis geknüpften Erwartungen dürften um so eher in Erfüllung gehen, als das letzte Vierteljahr unter recht ungünstigen Eisverhältnissen zu Werke hatte.

#### Die Wirren in China.

Peking, 30. April. In einer heute früh abgehaltenen Konferenz der Generale wurde beschlossen, den Gesandten mitzuteilen, daß die Ab-

(Fortsetzung auf der dritten Spalte.)

#### Reichstags-Verhandlungen.

83. Sitzung vom 29. April, 1 Uhr.

Das Haus ist ziemlich gut besetzt.

Am Bundesratspräsidenten Graf Posadowsky u. A. Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der zweiten Beratung des Gesetzentwurfs betreffend die privaten Versicherungsunternehmungen.

Die Beratung beginnt mit der Abstimmung über den § 81, der von den Kosten des Amtsschreibens handelt. Die Kommission hatte beschlossen, daß die Kosten zur Hälfte vom Reich und zur anderen Hälfte von den Versicherungsunternehmungen getragen werden sollen.

Abg. Richter (fr. Bp.) beantragt, daß das Reich die ganzen Kosten trägt.

Die Abstimmung wird einstimmig ausgesetzt.

Die §§ 82—107, die Uebergangs- bzw. Strafbestimmungen enthalten, werden einstimmig angenommen.

§ 108 bestimmt nach dem Kommissionsbeschuß: „Wer im Inlande das Versicherungsgeschäft ohne die vorgeschriebene Erlaubnis betreibt, obwohl er Kenntnis davon hat, daß diese Erlaubnis erforderlich ist, wird mit Geldstrafe bis zu 1000 Mark oder Haft oder mit Gefängnis bis zu drei Monaten bestraft.“

Die Abg. Dietrich (L.), Dr. Lehr (nl.) u. Gen. beantragen, die Worte „obwohl er Kenntnis davon hat, daß diese Erlaubnis erforderlich ist“, zu streichen.

Nach längerer Debatte, an der sich Staatssekretär Graf Posadowsky, Geheimrath Gruner, Geheimrath Dr. Hoffmann und die Abg. v. Strombeck (C.), Dietrich (L.), Wolfenbüchel (S.), Schmidt-Warburg (C.), Dr. Spahn (C.), Richter (fr. Bp.) beteiligen, wird der Antrag Dietrich und Genossen angenommen, d. h. § 108 der Regierungsvorlage wieder hergestellt.

Hierauf findet die vorher ausgesetzte Abstimmung über § 81 statt; dieselbe ergibt Ablehnung des Antrags Richter und Annahme des § 81 in der Fassung der Kommission.

Die §§ 109—114, welche weitere Strafbestimmungen enthalten, werden ohne Debatte in der Kommissionsfassung angenommen.

§ 115 der Regierungsvorlage bestimmt, daß die Versicherungsanstalten in jedem Bundesstaate, in dem sie Geschäfte machen, einen Hauptbevollmächtigten anstellen mußten.

Die Kommission hat diese Bestimmung gestrichen.

Die Abg. Zehnter (C.), Dietrich (L.) und Dr. Lehr (nl.) beantragen, daß ein Hauptbevollmächtigter angestellt werden muß, wenn der Geschäftsbetrieb in dem betr. Staate von einem solchen Umfang ist oder nach dem Geschäftsplan werden soll, daß danach die Bestellung eines Hauptbevollmächtigten sich rechtfertigt. Die Entscheidung darüber soll der Bundesrat treffen. Der Hauptbevollmächtigte ist berechtigt, die Unternehmung zu vertreten, zum Abschluß von Lebensversicherungsverträgen soll jedoch die Genehmigung der Zentrale erforderlich sein.

Abg. Richter (fr. Bp.): Eine Gesellschaft würde sich doch etwas vergeben, wenn sie von vornherein sagen wollte, ihr Geschäftsbetrieb in einem Bundesstaat solle nur gering sein. Ein könnte man sagen: Ein Hauptbevollmächtigter ist nicht zu bestellen für Einzelstaaten, die einen zu kleinen Umfang haben, wie z. B. Meckl. a. L. Der Antrag Zehnter stellt sich dar als eine Neubestellung der alten deutschen Kleinanträge. Die Bestellung der Hauptbevollmächtigten kann doch nur den Zweck haben, den Regierungen den Verkehr mit den Gesellschaften bequemer zu machen. Dann könnte aber Preußen mit dementselben Recht für jede Provinz einen besonderen Hauptbevollmächtigten verlangen. Ich bitte Sie, den § 115 in der Kommissionsfassung aufrecht zu erhalten.

Bayerischer Bundesratsbevollmächtigter Ministerialdirektor v. Herrmann: Es liegt im Interesse der Versicherer, daß sie ihre Rechte gegen die Versicherungsgesellschaft in dem Bundesstaat verfolgen können, in dem sie wohnen. Der Kommissionsbeschuß würde eine erhebliche Verschlechterung des bestehenden Rechtszustandes bedeuten. Der Antrag Zehnter ist deshalb sehr dankeverdienend, und ich kann nur empfehlen, ihn anzunehmen. Dieser Antrag stimmt keineswegs mit der Vorlage da überein, denn nach dem Antrage entscheidet der Bundesrat darüber, ob ein Hauptbevollmächtigter für einen Bundesstaat zu bestellen ist oder nicht.

Abg. Zehnter (C.) begründet seinen Antrag. Es sei richtig, daß die Versicherer in der Lage sind, sich mit einem Hauptbevollmächtigten der Versicherungsgesellschaft in ihrem Heimatstaat in Verbindung zu setzen und diesem gegenüber ihre Ansprüche geltend zu machen. Der Antrag habe den Hauptbevollmächtigten so eingerichtet, daß er die Gesellschaft in feiner Weise drücken könne.

Abg. Dr. Müller-Welmingen (fr. Bp.): Der Antrag bewirkt eine Durchbrechung des Prinzips des Gesetzes, eine Durchbrechung der Freizügigkeit. Der Hauptbevollmächtigte sei in einer Zeit des Telephons und des Telegraphen durchaus unnötig. Der Versicherungsnehmer könne jetzt sehr bequem mit der Gesellschaft in direkte Verbindung treten. Wenn der Hauptbevollmächtigte wirklich nötig sei, werde ihn die Gesellschaft schon aus eigener Initiative bestellen.

Abg. Diefelke (C.) tritt für den Antrag Zehnter ein, während die Abg. Schmidt-Warburg (C.) und Schrader (fr. Bp.) demselben zustimmen.

Staatssekretär Graf Posadowsky bittet, den Antrag anzunehmen. Nach weiterer Debatte wird der Antrag Zehnter angenommen und mit ihm der § 115.

§ 119 bestimmt nach der Regierungsvorlage, daß die öffentlichen Versicherungsanstalten den Bestimmungen dieses Gesetzes nicht unterliegen und nur durch Beschluß des Bundesrats zur Einreichung bestimmter statistischer Nachweise verpflichtet werden können.

Die Kommission hat dagegen beschlossen, daß auch die öffentlichen Anstalten insoweit unter das Gesetz fallen, als sie ihre Geschäftspläne und statistischen Nachweise einreichen müssen.

Staatssekretär Graf Posadowsky erklärt, daß die verbündeten Regierungen darauf beständen, daß nicht irgend welche Bestimmungen in das Gesetz aufgenommen würden, die an dem bestehenden Recht der öffentlichen Anstalten rüttelten und es unternehmen, das Ver-

steuerungsrecht der Einzelstaaten zu ändern. Wenn dies geschehe, sei das Gesetz unannehmbar. Die Regierung würde versuchen, später die Besteuerungfrage einheitlich zu regeln.

Nach kurzer Debatte wird § 119 in der Fassung eines Antrages Dr. Richter (C.) angenommen, der die Kommissionsbestimmungen beibehält, dagegen die öffentlichen Anstalten zum Einreichen statistischer Nachweise verpflichtet.

§ 120 lautet: Unberührt bleiben die landesgesetzlichen Vorschriften, nach denen der Betrieb bestimmter Versicherungsgeschäfte öffentlichen Anstalten vorbehalten ist.

Die Abg. Albrecht und Genossen (S.) beantragen, den § 120 wie folgt zu fassen: „Unberührt bleibt das Recht der Landesgesetzgebung, den Betrieb bestimmter Versicherungsgeschäfte öffentlichen Anstalten vorzubehalten.“

Nach längerer Debatte wird der Antrag Albrecht zurückgezogen, § 120 in der Kommissionsfassung angenommen.

§ 121 hebt nach der Kommissionsfassung bei Feuerversicherungen die Präventivkontrolle der Polizei auf und bestimmt ferner, daß die landesgesetzlichen Bestimmungen, wonach Feuerversicherungsgesellschaften zur Förderung des Feuerlöschwesens oder zu gemeinnützigen Zwecken Beiträge zu leisten haben, ebenso aufrecht erhalten bleiben, wie die einzelstaatliche Doppelbesteuerung der Anstalten.

Abg. Richter beantragt, die beiden letzten Bestimmungen zu streichen.

Abg. Franken (nl.) spricht im Interesse der freiwilligen Feuerwehren gegen den Antrag Richter.

Hierauf vertagt das Haus die weitere Beratung auf Dienstag 1 Uhr. (Außerdem Ueber- und Verlagsrecht.)

Schluß 6¼ Uhr.

machungen betr. Zurückziehung der Truppen, möglich seien, wenn die Befanden in der Lage seien, die von China als Gesamtschädigung zu zahlende Summe anzugeben und die Chinesen sich zur Zahlung dieser Summe bereit erklärten. Ferner wurde beschlossen, es China zu gestatten, allmählich die Verwaltung Pekings wieder zu übernehmen. Wenn die bürgerliche Gewalt wieder ganz in ihren Händen sei, werde von den Militärs nur die passive Oberaufsicht ausgeübt werden. Schließlich wurde in der Konferenz über die Frage beraten, ob das Kommando über die Gefandtschaftswachen in die Hände eines einzigen Offiziers zu legen sei, oder ob die einzelnen Wachen unabhängig bleiben sollen.

### Marktberichte.

Marktpreise an der Kornbörse in Oldenburg

am 30. April 1901

Gezahlter Preis für 1 Doppelzentner (100 Kgr.)

Gattung	gering		mittel		gut	
	nte- drigster M.	höch- ster M.	nte- drigster M.	höch- ster M.	nte- drigster M.	höch- ster M.
Weizen	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	14,25
Gerste	—	—	—	—	—	—
Hafer	—	—	13,—	13,50	13,60	13,80

Bremen, 29. April. Viehmarkt. Auftrieb: 315 Rinder, 427 Schweine, 61 Kälber, 225 Schafe. Geschlachtet wurden: 109 Rinder, 415 Schweine, 53 Kälber, 170 Schafe. Lebend ausgeführt: 80 Rinder, 12 Schweine, 8 Kälber, 14 Schafe. Bestand: 126 Rinder, — Schweine, — Kälber, 42 Schafe. Bezahlt wurden für 100 Pfund Schlachtgewicht für Ochsen 54—65 M., Quenen 53—64, Stiere 50—61, Rülhe 45—62, Schweine 54—58, Kälber 50—78, Schafe 55—70 M.

Hamburg, 29. April. Viehmarkt. Zutritt: 1355 Rinder und 1903 Schafe. Bezahlt wurde pro 100 Pfd. Fleischgewicht: 1. Qual. Ochsen und Quenen 64,50 bis 66,50, 2. Qual. 61—63,50, junge fette Rülhe 57—60,—, ältere 51—54,—, geringere 45—48,— M., Bullen 47—56,— M. Schafe: 1. Qual. 60,50—65,— M., 2. Qual. 56,50—61,— M., 3. Qual. 51,50—56 M.

Unübertroffen zur Haut- und Schönheitspflege

**Paik MYRRHOLIN-SEIFE**

sowie als beste Kinderseife ärztlich empfohlen.

**Privat-Bekanntmachungen.**

Die Herren Gebr. Bunt zu Wittmund  
und Gatterjann lassen  
**Montag d. 6. d. Mts.**  
mittags 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr  
beim Alberschen Gasthofe hieselbst



**15**  
Stück

**Pferde,**

**20**  
Stück



**Hornvieh**

öffentlich auf sechsmonatige Zahlungsfrist  
verkauft.

Wittmund, den 30. April 1901.

**H. Eggers.**

Herr Pferdehändler Lübke Düren zu  
Roggenfelden läßt  
**Donnerstag den 9. Mai d. J.**  
vormittags 10 Uhr  
beim Königschen Gasthofe hieselbst



**20 Stück**  
allerbeste  
russische

**Doppelponies**

öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen.  
Wittmund, den 30. April 1901.

**H. Eggers.**

Eingetroffen:

**Schweineträge,  
Bremer Fluren,  
Schornsteindeckel,  
Gyps,  
A. B. Süßmilch,**  
Zeber.



**Drosselfutter in Badeten.  
Singfutter in Badeten.  
Rübsamen Pfd. 25 Pfg.  
Kanariensamen Pfd. 20 Pfg.  
Mohn-, Hanf- und Leinsamen,  
sowie Silber-Hirse**  
empfehlen  
**J. S. Cassens.**

**Zu verkaufen**  
vier schwere einjährige Stiere, zur Zucht  
und Mast geeignet.  
Maihäusergröden. Siebelt Evers.

**Züll- und Spachtel-Gardinen**

in großer, neuer Auswahl,

**Kongressstoffe zu Gardinen,**  
weiße und bunte Vitrages,  
Stores, Spachtel-Rouleaus und Falbeln  
empfehlen  
**Zeber. Theod. Harms.**

**Für die praktische Küche!**

Garantiert reine Eier-Nudeln  
Garantiert reine Eier-Macaroni  
empfehlen à 1/4 Pfund 12 ¢  
" à 1/2 " 23 ¢  
" à 1 " 45 ¢

**S. Brandenbusch-Kaiser**  
Kaisers Kaffee-Geschäft  
nur in Zeber Neuestraße 253.

Größte Auswahl in allen besseren schwarzen  
und farbigen Schuhwaren, sowie extra starke  
rindlederne Schuhwaren, beste Handarbeit. Nur  
gute Ware zu äußerst billigen Preisen.

Zeber, Ecke d Schlachte. **H. Pekol.**

**Rümmelkäse**

100 Pfd. 16 Mk.

**weißen Käse**

100 Pfd. 13 Mk.

empfehlen  
Neuende. **Johann Krieger.**

Pflanzen

p. Pfd. 25, 30 und 40 Pfg.,  
Schnittäpfel p. Pfd. 30 Pfg.,  
Ringäpfel p. Pfd. 30 u. 40 Pfg.,  
Birnen p. Pfd. 30 u. 50 Pfg.

empfehlen  
Neuende. **Johann Krieger.**

**Wachtelbohnen**

p. Pfd. 13 Pfg., 5 Pfd. für 60 Pfg.

**weiße Bohnen**

p. Pfd. 13 Pfg., 5 Pfd. für 60 Pfg.

empfehlen  
Neuende. **Johann Krieger.**

**Kalkgrün Pfd. 25 Pfg.,**

**graue Oelfarbe Pfd. 25 Pfg.,**

**grüne Oelfarbe Pfd. 30 Pfg.**

Ferner empfehle

**fertige Oelfarbe**

in 2 Pfd.-Dosen

in allen Farben, Dose 90 Pfg.,

**gekochtes Leinöl**

1 Pfd. 40 Pfg., 10 Pfd. 3,50 Mk.,

**Lacke, Terpentinöl, Bronzen, Standöl,**

**Siccativ**

empfehlen  
**J. S. Cassens.**

**Schornsteinanfäße**

aus glas. Thon, hart gebrannt,  
unverwundlich, bringen jedem  
Schornstein unbedingt Zug.

**Habben & Wiggers.**

Habe mehrere

**gute Fahrräder**

zu verkaufen.

Westrum.

**S. Janßen,  
Schmiedemeister.**

**Arbeiter-Hosen von 1,50 Mk. an,**

**Rittel 1,25 " "**

**" Strohhüte und Mützen "**

wollene und baumwollene Kleiderstoffe,

**Knaben-Blusen von 65 Pfg. an,**

**garnierte Damen-Hüte v. 1 Mk. an,**

**Gardinen von 25 Pfg. an,**

**Schürzen, Rüschen, Gürtel, Handschuhe**

in großer Auswahl empfehlen

**Hugo Hespén, Neuende.**

Kontrollkasse zu verkaufen bei

d. D.

**Chic!!**

ist jede Dame mit einem zarten, reinen Ge-  
sicht, rosigen, jugendfrischen Aussehen,  
reiner, sommerweicher Haut und blendend  
schönem Teint. Alles dies erzeugt:

**Nadebeuler Vliemilch-Seife**

von Bergmann & Co., Nadebeul-Dresden,  
Schuhmarke: Steckenpferd, c St. 50 Pfg.  
in der **Löwen-Apothek.**

**Eine hochfeine Salongarnitur,**

bestehend aus 1 Sofa, 2 Sesseln, 4 Stühlen,  
1 Trum aux, 1 Salonschrank, 1 Servier-  
und 1 Aus leicht mit bestem Frieleplüsch  
bezogen, habe umständehalber für den  
billigen Preis von 750 Mark zu  
verkaufen.

Zeber, Wangerstraße, Wa ch t e l.

**Spargel, Spargel,**

täglich frisch aus der Spargelanlage

**Moorhausen.**

Lager und Verkauf bei

**J. S. Janßen, Mühlenstraße.**

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

**Butjadinger Grassamen**

(Probe auf Wunsch), besonders geeignet

zur Ansaat von Dauerweiden, empfiehlt

bei freier Bahnfracht

**Herm. Martens, Postf. Abbehausen**

**Piaffavabesen**

5/12 reihig, beste Ware, Dpb. 4,00 Mark.

Zeber. **J. S. Cassens.**

**5000 Strohboxen hat zu ver-**

**kaufen. Patenfergroden. A. W. Beder.**

Ein in Zeber seit ca. 30 Jahren mit  
allerbestem Erfolge betriebenes

**Dubgeschäft**

mit großer zahlungsfähiger Kundschaft und  
**nachweislich nicht un-**  
**bedeutendem Umsatz** habe ich infolge  
Kränklichkeit der Besitzerin preiswert  
zu verkaufen.

Respektanten, denen ich weitere Auskunft  
gerne unentgeltlich erteile, wollen sich  
möglichst bald an mich wenden.

Zeber. **M. Israel.**

Ich habe im Laufe der nächsten Woche  
eine

**Mobilienvergaftung**

hier abzuhalten, auf welcher noch Gegen-  
stände mitverkauft werden können. Die-  
jenigen, welche dieser Auktion Gegenstände  
zubringen wollen, bitte ich um möglichst  
sofortige Anmeldung derselben.

Zeber, 1901 Mai 1.

**M. Israel.**

**Kugel und Regel**

in verschiedenen Größen.

Schlachtstraße. **H. Behrens.**

Empfehle

**Thomasmehl, Kainit**

**und Peru-Guano.**

Siebertshaus. **E. D. Rippen.**

**Fahnen.**

**Reinecke, Hannover.**

**Damenrad,**

gebraucht, wie neu, leicht laufend, zu ver-  
kaufen.

Zeber, Schlachte, Regensburger.

**Zu verkaufen**

ca. 2-3 Fuder schöner Pferdeandel.

Friederikensfel. **S. Thomßen.**

Habe schöne fräftige Ferkel zu ver-  
kaufen.

Sillenfelde. **Joh. Hayen.**

**Zu verkaufen**

zwei hochtragende Kühe.

Minser-Norder-Miendebich. **S. Graepel.**

**Zu verkaufen**

ein bestes Knickbal, 6 Wochen alt.

Winter bei Waddewarden. **E. Harms.**

**Zu kaufen gesucht**

auf sofort ein Quantum Milch.

Bernhard Betten.

Want, Verlängerte Nonnstraße Nr. 6.

**Gesucht**

auf sofort ein Lehrling, Sohn achtbarer

Eltern, welcher Lust hat, die Dekorations-

Malerei zu erlernen.

**J. N. Popfen & Sohn,**

in Wilhelmshaven, Königsstr. Nr. 50.

**Gesucht**

ein Sattlergeselle.

Zeber. **A. Stegemann,**

Sattler und Polsterer.

**Gesucht**

auf sofort eine Haushälterin für meinen

kleinen landwirtschaftlichen Betrieb.

Langewerth. **S. Egtz.**